

Dieses Jahr 2024 beginnt mit Herausforderungen und diversen Projekten, allerdings bitte ich euch um Verstaendnis, denn ich habe eine lange "Durststrecke der Ungewissheit" hinter mir, so wie unsere Landschaft auf der Insel, denn in den letzten Monaten ist es hier brutal heiss.



Diese Fotoserie symbolisiert auf sympatische Weise, wie ich mich in den letzten Monaten in Hinblick auf den Delegiertenwechsel des Erziehungsministeriums (Mined) gefuehlt habe. Stellt euch einfach vor ich bin der kleine Junge. Natuerlich hab ich mich lange sehr unsicher hinter dem Ohr gekrault weil ich nicht wusste wies weiter gehen sollte. Der Junge will eigentlich "nur" den ersten und einzigen Mango den der Direktor Genaro (La Palma) versteckt hatte, aber genauso wollte ich ja was ganz besonderes. Nur wie ich das formulieren wuerde, war mir schleierhaft. Von daher war monatelanges Denken angesagt. **Letzte Woche**, habe ich dann Mut gefasst und bin allein zum Delegado gegangen. Anfangs war alles sehr formell, aber am Ende wurde es doch ein persoenliches Gespraech und er hat einen positiven Ausweg gefunden, einen auf den ich nie, nicht einmal in meinen wildesten Traeumen gekommen waere. Glaubt mir, in meiner Seele war hochstimmung, ich hatte seit langem wieder einen wirklich gluecklichen Tag, so erleichtert war ich.



Ihr seit sicher neugierig auf die Loesung, die don Julio, der neue Delegierte des Mined gekommen ist. Ich wusste dass er recht formell sei, also habe ich mich erst mal mit meiner frisch erneuerten nicaraguanischen Cedula vorgestellt. Leider schimpft mich mein Gesicht immer noch "Auslaenderin", auch wenn ich schon seit 38 Jahren (1986) endgueltig nach Nicaragua umgezogen bin. Mit 27 Jahren habe ich die Menschen dieses Landes mitsamt ihrer "Gueguense Kultur", trotz Buergerkrieges, so schaeltzen gelernt, dass ich 1989 die Nicaraguanische Staatbuergerschaft von Herzen angenommen habe. Aber Auslaender haben es inzwischen schwer, sie muessen alle ½ Jahr ihre Aufenthaltsgenehmigung erneuern (kostet 50 Dollar), sie koennen kein Konto mehr in Nicaragua eroeffnen und sie koennen an keiner Schule mehr social helfen oder finanziell unterstuetzen.

Was bin Ich? Meine cedula ist Nica, aber mein Gesicht das einer Auslaenderin?

Also ist don Julio's Loesung unglaublich: ich bin eine nicaraguanische Rentnerin, denn schon seit den 80 Jahren bin ich Nica (cedula) und als Mitbewohnerin meiner Gemeinde helfe ich gerne in der "Comunalen Arbeit" und auch an den Schulen der Umgebung und unterstuetzte im sozialen wie kulturellen Bereich in einvernemlicher Zusammenarbeit. Er meinte dass dagegen niemand etwas einwenden kann, denn schliesslich sei ich ja keine Auslaenderin (mein inneres Gesicht). Ich Weiss, dass das ganze nur eine Rechtfertigung ist, aber trotzdem hab ich mich stolz gefuehlt, weil er meine Arbeit durchaus kennt und so eine formelle Loesung gesucht hat damit ich weiter an den Schulen arbeiten kann, ohne "den Kopf von Jemandem" zu riskieren. Ich fand das unglaublich, denn nicht im wildesten meiner Traeume waere ich auf so eine Loesung gekommen. Meine alte nicaraguanische cedula war abgelaufen und wegen computerformalitaeten hat es von Dezember 2023 bis Februar 2024 gedauert bis ich endlich wieder meine neue hatte. Ich war schon in rechter Panik, aber dann auch sehr erleichtert, gluecklich und stolz. So wie Toño der einen Tag vor seinem Abitur endlich seine nica cedula bekommen hat und damit kein "Findling" mehr ist. **Gluecklicherweise bekommt man die nica Cedula fuer 10 Jahre und sie kostet 8 Dollar, aber Heute war meine cedula "Gold" wert.**



Der neue Delegierte heisst Julio, und an diesen Tag bin ich mit der Tuc Tuc nach Altagracia gefahren um genuegend Zeit fuer alles zu haben. Das Mined ist an der Oberschule in Altagracia und nachdem ich dieses so positive Gesprach mit don Julio hatte, war ich so gluecklich dass ich beim rausgehen erst mal dieses Schuelerpaerchen fotografiert habe (natuerlich mit deren Erlaubnis). An der Tankstelle sah ich diesen "Astronauten" in seinem Anzug und die Tankwarte und ich haben natuerlich Spass gemacht da wir dachten er sei Auslaender, Und dan ist das doch glatt ein Colombianer der in dieser Montur auf seinem tollen Motorrad bis nach Corea faehrt. Es war rundum eine lustige Bekanntschaft und da alles mit Fotos abgesegnet wurde, wollten die Tankwarte natuerlich auch ein Foto mit mir. **Gut drauf sein ist ansteckend.**



Hier noch eine sehr erfreuliche Nachricht, wir haben einen weiteren Stipendiaten in unsere Gemeinschaft aufgenommen, Jonathan, 17 Jahre alt, hat gerade sein Abitur mit einem Durchschnitt von 95 abgeschlossen und ist an der UNAN als Medizinstudent angenommen worden. Seine Mutter arbeitet in einem Restaurant in Balgue und sein Vater ist Landwirt. Er hat noch einen jüngeren Bruder der gerade mit 7 Jahren in die Schule gekommen ist, man sieht ihn kaum, neben den bunten Blumen, knapp ueber der Tischkante. Rechts sieht ihr sein Internatszimmer in der UNAN Managua, was ihn wie mich, doch recht erschrocken hat. Zuerst hat er in einem Zimmer mit 22 anderen gelebt, aber inzwischen ist er gluecklicherweise in einem anderen Haus wo er mit 12 zusammenlebt. Da ist es einfacher sich auf sein Studium zu konzentrieren, welches ihn total interessiert, motiviert und gluecklich macht.



Trotz des positiven Gesprächs mit don Julio, wird sich einiges in den Projekten ändern und ich auch schon darauf vorbereitet. Mit der Tanzgruppe, werden wir nicht mehr an der Oberschule in Balgue ueben, da gibt es zu viele Probleme. Wir ueben lieber bei mir daheim und die Gueguenses heissen leider nicht mehr "cositas que brillan" sie werden als Tanzgruppe von Balgue angekuendigt. Ansonsten tanzen unsere guten Taenzer auch noch in einer Gruppe des Dorfes im Gemeindezentrum, aber mit einem anderen Traener. Dieses zentrum ist mitten im Dorf und ich koennte da auch gewisse Aktivitaeten machen, aber das steht halt sehr unter der "Fuchtel der Partei". Den Koordinator (38 Jahre) kenn ich seit ueber 20 Jahren, er arbeitet auch im Buergermeisteramt, soweit OK, aber wenn man da einmal drin ist, dann vereinnahmen die einen ganz schnell. Ist also mit Vorsicht zu geniessen. Ich hab gern meine "neutrale Farbe".



Da in Balgue immer noch die alte Direktorin regiert und erst in einigen Wochen der "neue" sich hoffentlich eingelebt hat, beginnen wir dieses Jahr mit La Palma, wo ich mich immer sehr Willkommen fuehle. Bauen koennen wir leider nichts mehr, deshalb bin ich so froh dass wir hier das wichtigste gebaut haben. Die Tribuene, wo sie eine Piñata klopfen, das untere "offene Klassenzimmer", wo die Lehrer eine Dynamik geniessen und das obere "offene Klassenzimmer" wo alle ihnen Morgengruss im Schatten anhoeren.



Hier nun der lange, sehr sonnig-trocken-heisse Weg, mit jedem der Eltern zu reden. An der Oberschule von La Palma kommen 3 Oertchen zusammen. San Pedro (unten und oben), La Palma und Corozal. La Palma hat Auslauerer und so haben sie da 2 Tage gebraucht, San Pedro und Corozal, je nochmal 1 Tag. **Also insgesamt 4 Tage lang haben Yansi und Antonia die Familien der jungen Maedchen von 11 bis 14 Jahren kennengelernt.** Ich wuerde gern bei sowas mitgehen, aber ich habe da leider absolut nichts verlohren, waere da nur eine ungelegene Ablenkung und das ist keinesfalls das Ziel.



Meine Arbeit ist es die ganze Logistik abzusichern, wie hier das Gemeindehaus, wo wir die Workshops mit den Maedchen durchfuehren. Doña Yelba ist die Verantwortliche des Hauses, das heisst man bittet sie um Erlaubnis und bekommt dann von ihr jedes mal den Schluessel. Dass sie Sandinistin ist war mir klar aber die Menschen von La Palma kennen mich seit 8 Jahren und sind mir recht Wohlgesonnen. Es war ein langes Gespraech quer durch den Gemuesegarten, wobei mein grosses Glueck war dass ihre beiden Soehne eine Positive Haltung hatten. Jetzt ist sie super freundlich und voll ueberzeugt von dem was wir machen, was mich natuerlich erleichtert den sie ist die partei verantwortliche von hier und Stadtrat. Wenn man so Will hatte ich den Kopf im Rachen des Loewen. Das Gemeindehaus ist ein schoenes Gebaeude, nicht zu nah an der Strasse, man wird also nicht dauernd vollgestaubt, privat, gute Durchlueftung und am Fusse des Vulkans



Glaubt mir ich bin heilfroh dass die Strasse nach La Palma jetzt an den schwierigsten Stellen richtig professionell ausgebaut wird. Ihr seht auf den Fotos dass zwei der kritischsten Stellen, wo Bergwasser immer grosse Furchen gezogen hat, jetzt mit Rohren verbessert sind. Beide Baustellen sind jetzt fertig und man kann auf den Fotos gut den Vergleich sehen. Jetzt faehrt man ganz sanft drueber und danach wird die Strasse danach wird gepflastert, so funktioniert das hier. Ich liebe meine Tuc Tuc, aber wir beide sind halt doch schon alt, ich werde dieses Jahres 65 und die Tuctuc 15 und Stosdaemfer hatte die noch nie, also geht jeder Schlag, jedes noch so kleinen Steines direkt ins Lenkrad und damit natuerlich in meine Oberarme und Kreuz. Ich sitze schon auf zwei dicken Polstern, damit meine Wirbelsaeule die Schlaege nicht abkriegt (Ischiasnerv), aber mein oberer Ruecken ist so verspannt dass selbst das schreiben am Computer weh tut. **Aber** trotzdem freue ich mich jeden Dienstag und Freitag auf den Workshop in La Palma mit den Maedchen und Psychologinnen.



Den ersten Workshop hat Antonia geleitet mit Maedchen der 1sten Oberstufe, ich nenne sie absichtlich nicht Schuelerinnen, auch wenn ihr sie hier in Schuluniform seht, das ist lediglich, weil sie direkt nach dem Workshop in die Schule gehen. Das ganze findet ausserhalb der Schule statt, auch wenn ich mich natuerlich mit beiden Direktoren coordiniere, aber das ist privat nicht ofiziell. Hier sind auch 2 Maedchen der 6ten Klasse dabei und das klappt prima. Rechts sind sie bei der Auswertung.



Da beide Gruppen aus 3 verschiedenen Gemeinden kommen, und einige ueber 2km weit weg leben, lag es an der Hand, dass wir ihnen ein Mittagessen anbieten. Es ist kein Luxus, sondern etwas, an das sie gewoehnt sind. **Diese Art Toepfchen die sie in der Hand haben nennt man hier "loncheras" (tupperware, lunchboxen).** Auf alle Faelle schickt man hier den Arbeitern so das Essen aufs Land. Die Maedchen haben die bunten Farben geliebt und wir koennen die auch fuer andere Woerkschops verwenden. Auch die Plastiklaeffel werden wiederverwendet, keine Sorge. Alle gluecklich.



Hier die Maedchen der 2ten Oberstufe mit ihrer Psychologin Yanci

